

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1941

30.10.1941 (No. 255)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag GmbH, Karlsruhe (Baden). Verlagsgebäude: Günterplatz 28. Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung und Druckerei: Günterplatz 28. Postfach 1000. Telefon: 19900. Zeitungsabonnenten: Badische Presse, Karlsruhe. — Bestellschreiben: Badische Presse, Karlsruhe. — Rund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land. Geschäftsstellen in Karlsruhe, Baden-Baden, Bruchsal und Offenburg. Die Wiedergabe eigener Berichte der Badischen Presse ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. — Für unvollständige Überlieferung der Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
General-Anzeiger für Südwestdeutschland

Bezugspreis: Monatlich der „Badischen Presse“ oder in den Zweigstellen R. M. 1,70 R. M. eine Vorkaufspreise-Behälter aus Trügerlehn. Postgebühr einschließlich 18,00 Pfennig. Bei der Post abgefordert. Abbestellungen nur monatlich auf den 1. des Monats. Einzelhefte 8 Pfennig. Die 22 mm Druckweite. Familien-ermäßigter Preis ab 10 Klassen.

Millionen flüchten in den weißen Z...

Sowjetstrafen von Militär blockiert - Millionentweise Flucht der Zivilbevölkerung über verminerte Felder und

Berlin, 30. Okt. „Die Flucht in den weißen Tod“ wird von den amerikanischen Korrespondenten die große Millionenevakuierung in Sowjetrußland genannt, die die Tragödie in Frankreich vom Sommer 1940 um ein Vielfaches übertrifft. Die Berichte der amerikanischen Korrespondenten werden durch die Meldungen der japanischen Presse bestätigt. So gibt die große Zeitung „Yomari Shimbun“ von aus Wladivostok in Japan eintreffenden Reisenden bekannt, daß der Auszug der sowjetischen Bevölkerung aus ihren Städten und Dörfern das Unbeschreibliche übersteige.

Don und dem Ural nieder, denen die flüchtende, wärmere Winterkleidung entbehrende Bevölkerung nicht zu widerstehen vermöchte. Tausende kämen vor Hunger und Entkräftung um. Viele Kranke blieben einfach am Wege liegen und würden ihrem Schicksal überlassen.

Der Falschmünz...

Von Reichspresseschef Dr. In einem abgrundtieferen jüdischen Haß ist der Präsident der Vereinigten Staaten ein Niveau herabgesunken, auf das wir hätten, ihm zu folgen, wenn er sich nicht herausfordernden Weise in die europäische einmischte. Seine Worte, die über den überfallenen, sind ein einziger demagogischer unfairer Mittel ganz Völker und demungelosten Kriegsbege anzuliefern.

Strategische Wirkung des Zugangs zur Krim

Das Schicksal der restlichen Schwarzmeerbäfen entschieden - Der Rücken des Südlügels gedeckt

Berlin, 30. Okt. Die Erzwingung des Zugangs zur Krim, die der geistige D.M.-Bericht meldete, stellte an unsere Truppen besonders große Anforderungen. Die Landenge von Perekop war schon früher aufgebrochen worden, der Zugang zur Krim konnte dadurch aber noch nicht eröffnet werden, denn die wasserreichen Buchten des Faulen Meeres drängen auch hinter der Landenge von Perekop die Landbrücke zur Krim wieder aufzusammeln. Überall aber hatten die Sowjets das Land zur Verteidigung ausgenutzt. In außerordentlicher Tiefe hatten sie Feldstellungen angelegt, die gar nicht einmal umfangreich zu sein brauchen, weil der Raum ja nur beschränkt war. Diese Stellungen waren durch zahlreiche Batterien verstärkt worden.

Im mittleren Abschnitt der Front führt die deutsche Luftwaffe auch am 30. Oktober mit Kampf- und Sturzkampflugzeugen heftige Angriffe gegen sowjetische Truppenansammlungen und Verteidigungsstellungen durch. Im Raum um Moskau wurden die von den Sowjets besetzten Dörfer mit Bomben und Vordrängen bekämpft. Starke Brände und Explosionen trugen in den Siedlungen aus. Bei diesen Einsätzen flogen zwei Munitionslager in die Luft. Zahlreiche Panzer, die in Bereitstellungsräumen oder auf dem Marsch waren und eine große Anzahl von Kraftfahrzeugen wurden vernichtet.

Verfolgung auf der Krim und im Donez

Der heutige Wehrmachtsbericht
Aus dem Führerhauptquartier, 30. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Auf der Halbinsel Krim stoßen die deutschen Kräfte dem geschlagenen Feinde unaufhaltsam nach. Vertikaler Widerstand seiner Nachhut wurde gebrochen. Dabei wurden erneut mehrere tausend Gefangene gemacht und weitere Geschütze erbeutet.

Bei der Verfolgung des Gegners im Donez-Becken wurde der Oberlauf des Donez von den deutschen und verbündeten Truppen in breiter Front erreicht. Im Verlaufe erfolgreicher Angriffsoptionen zwischen Zimenez und Ladoga...

England will Taten, nicht Worte von Roosevelt

Te. Stockholm, 30. Okt. Die Unruhe, die England erfasst hat, greift in deutlichem Grade auf die Zustände in U.S.A. über. Die letzte Rede Roosevelts mit ihrer schamlosen Mißachtung aller sachlichen Verhältnisse in dem Drang, nur möglichst rasch die nordamerikanische Öffentlichkeit durch eine Interventionspolitik zu schlagen, hat gewiß in England sehr erfreut. Daß Mißtrauen gegen die praktischen Möglichkeiten der nordamerikanischen industriellen Bereitschaft ist jedoch in England zu groß geworden, um sich nicht mehr durch noch so drohendes Säbelrascheln Roosevelts beschwichtigen zu lassen.

Flucht-Flugzeuge geraten in Stukaangriff auf Leningrad

Stockholm, 30. Okt. Wie „Stockholms Tidningen“ sind einige Transportflugzeuge mit politischen Reden und höheren Offizieren, die aus Leningrad flüchten in einen deutschen Stukaangriff geraten. Einige der portmalfähigen wurden vernichtet. Die Luftverbündeten dem übrigen Sowjetrußland leiden darunter, daß Leningrader Flugplätze schwer beschädigt wurden und Hallen und Benzinvorräte durch deutsche Luftangriffe nicht sind. Der Korrespondent fügt hinzu, man hat Einbruch, daß Leningrad jetzt seiner vollständigen Entgegengerichte, die ihren Grund in den eigenen Namen der Sowjets habe.

Der 17. Jahrestag der türkischen Republik

Staatsakt im Parlament - Ansprache des Staatspräsidenten an das türkische Volk

Ankara, 30. Okt. Anlässlich des 17. Jahrestages der türkischen Republik fand Mittwoch mittag im Parlamentsgebäude ein Staatsakt statt, bei dem die Mitglieder der Regierung, die Abgeordneten, die Generalität und die hohen Beamten dem Staatspräsidenten İsmet İnönü ihre Glückwünsche zum Ausdruck brachten. Um 18.30 Uhr wurden die Mitglieder der ausländischen diplomatischen Missionen und die Waffentragenden der fremden Staaten im Parlament vom Staatspräsidenten empfangen.

Im Anschluß an den Gratulationsempfang fand eine Militärparade vor dem Staatspräsidenten statt. Präsident İsmet İnönü hielt vorher eine durch den Rundfunk übertragene Ansprache an die Armee, das türkische Volk und die Jugend. İsmet İnönü wies darauf hin, daß die Türkei inmitten der unruhigen krisenreichen Zeit ihr Nationalfest begehen könne

als kräftiges und hartes Volk in einem Land, das das Glück des Friedens genieße. Die Kinder dieses Volkes seien bereit, die schwersten Lasten zu tragen, um die nationale Unabhängigkeit zu bewahren. Auch die Türkei empfinde die vielfachen Wirkungen des Sturmes, der über die ganze Welt hinweggehe. Die Bedingungen dafür, daß die Türkei nicht gegen ihren Willen in den Krieg gezwungen werde oder daß sie trotz aller Wachsamkeit in die große Auseinandersetzung verwickelt werde, seien die, immer eingebunden zu sein, daß sich die Türkei inmitten eines flammenherbes befände. Die Türkei müsse daher ihre Schaffenskraft erhöhen, ihre Ausgaben einschränken und auf allen Gebieten des nationalwirtschaftlichen Lebens noch mehr arbeiten als bisher. Nur die pflichtbewußten, arbeitsamen und opferbereiten Nationen seien imstande, die Schwierigkeiten zu überwinden, wie sie die heutige Zeit mit sich bringe.

Ist die Stellung Beaverbrooks erschüttert?

Es ist möglich, daß Beaverbrooks Unberechenbarkeit, sein Temperament und seine Unberechenbarkeit es Churchill rasch erweichen lassen, gewisse Veränderungen vorzunehmen, meinte heute ein schwedischer Beobachter in London, „aber der große Pressefresser Beaverbrooks hat gefährliche Karten in der Hand, und wahrscheinlich weiß das Churchill am besten.“ In bestimmten Kreisen in England glaubt man, daß Beaverbrooks selbst diese Gerüchte in Umlauf gesetzt hat mit der Absicht, seine ganzen Karten im radikalen Arbeiterlagers der englischen Arbeiterschaft auszuspielen, um bestimmte Forderungen politischer und strategischer Natur im Kriegskabinett durchzusetzen.

Die heute aus London gemeldeten Gerüchte über einen Rücktritt Beaverbrooks sprechen von Gesundheitsgründen. Beaverbrooks' Krankheit sei durch seine Reisen nach Washington und Moskau in ein akutes Stadium geraten. Wie dem immer sei, haben diejenigen Stellen, die hinter der Ausbreitung dieser Gerüchte stehen, jedenfalls nicht versäumt, noch hinzuzufügen, daß Beaverbrooks bei seinem Amtsantritt als dynamischer Produktionsminister eine sechsmonatige Frist für eine völlige Unterpumpung und die neuen Aufgaben der britischen Industrie versprochen hatte, heute aber nach vier Monaten sei feizukommen, daß Beaverbrooks noch nicht einmal das Minimumprogramm, das er sich vorgenommen hatte, unter Dach und Fach bringen konnte.

„Es ist möglich, daß Beaverbrooks Unberechenbarkeit, sein Temperament und seine Unberechenbarkeit es Churchill rasch erweichen lassen, gewisse Veränderungen vorzunehmen, meinte heute ein schwedischer Beobachter in London, „aber der große Pressefresser Beaverbrooks hat gefährliche Karten in der Hand, und wahrscheinlich weiß das Churchill am besten.“ In bestimmten Kreisen in England glaubt man, daß Beaverbrooks selbst diese Gerüchte in Umlauf gesetzt hat mit der Absicht, seine ganzen Karten im radikalen Arbeiterlagers der englischen Arbeiterschaft auszuspielen, um bestimmte Forderungen politischer und strategischer Natur im Kriegskabinett durchzusetzen.

„Englands Armee zu modernem Krieg unfähig“

20. Lissabon, 30. Okt. „Die neue britische Armee ist nicht in der Lage, die Bedingungen des modernen mechanisierten Bewegungskrieges zu erfüllen.“ Dieses vernichtende Urteil über die Ergebnisse der letzten englischen Armeemannöver in verschiedenen Punkten Großbritanniens gibt der britische Militärschriftsteller Liddell Hart in der „Daily Mail“ ab und erklärt: „Die britische Armee kann niemals hoffen, den Umfang und die Stärke der deutschen Armee zu erreichen.“ Liddell Hart gestützt mit dieser eindeutigen Feststellung die britischen Pläne, jemals eine Armee auf die Beine stellen zu können, die es zahlenmäßig mit der deutschen Wehrmacht und mit ihrer modernen Ausrüstung aufnehmen könne. Die gesamte englische Militärplanung müsse daher auf die Errichtung einer qualitativ besseren Armee ausgerichtet sein, um überhaupt noch einmal einen Erfolg erringen zu können. England braucht eine völlig umgeänderte und neue Armee mit großen mechanisierten Einheiten und mit neuen mechani-

nen Meinungsfabrikanten, die als Drahtzieher Qualitäten ihrer „Publicity“ haben.

die Freiheit der Erde nennt, ist organisierte Feindschaft gegen jede wirkliche freie Meinungsäußerung, ein verruchtes Werk der fünften Kolonne denun-

Die Doktrin heißt bei ihm die Einmischung in die Bestimmungsgewalt Europas nennt er die „Amerikaner“.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht,

die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

„Bestimmung“ ist, bestimmt für ihn nicht die Wirklichkeit, der Heber, der diese „Bedrohung“ braucht, die Verteidigung redet, verheißt er dahinter die Aggression. Und was er Angriff nennt, ist die Verteidigung.

fierten Qualitäten. Wie in Deutschland müssen junge Offiziere, die mit den Bedürfnissen der mechanisierten Waffe vertraut sind, die wichtigsten Kommandostellen besetzen und es ist Zeit, daß das Kriegsministerium sich damit abfindet, daß immer nur junge Offiziere erfolgreiche Kommandeure der Mobilformationen sein könnten.

Sogar Hull will mit Roosevelts Kartenschwindel nichts zu tun haben

Berlin, 30. Okt. Auch die weiteren Bemerkungen von U.S.A.-Reportern, die mittlerweile Landkarte Roosevelts zu Gesicht zu bekommen, sind verärglichend geblieben. Hull antwortete auf die Frage, ob er die Landkarte den Vertretern der über-amerikanischen Republikern acaelat habe, mit einem schroffen „Nein“, und erklärte auf weitere Fragen, er habe mit dieser Landkarte-Ausgabe nichts zu tun gehabt. Die Reporter mühten sich daher schon „an direktere Stellen“ wenden (!)

Es spricht wirklich Bände, daß sogar der stets achtsame Handelsminister Roosevelts, Staatssekretär Hull, mit dem üblichen Gaunertrieb des Kriegsheber-Präsidenten nichts zu schaffen haben will.

Wer gab Roosevelts die Vollmacht zum Schießkrieg?

Washington, 30. Okt. Roosevelts habe zwar erklärt, das Schießen habe bereits begonnen, sei aber die Antwort auf die Frage schuldig geblieben, wer ihm die Vollmacht dazu gegeben hätte — hielt der Republikaner Taft den Kriegsheber im Senat entgegen.

Der Präsident habe sich zwar adreßiert, seine Politik als realistisch und ehrlich zu beschreiben. Fest steht aber, daß Schiffe, die die U.S.A. nach britischen Häfen schickten, versenkt würden und U.S.A.-Seelen dabei den Tod fänden. Nur der Kongreß könne die Vollmachten geben, die Jugend in den Krieg zu schicken.

„Wenn Roosevelts“, so schloß Taft, „Diktatorvollmachten an sich riße, trage er allein auch die Verantwortung für die Folgen seiner Handlung.“

Englische Textilarbeiterinnen in Rüstungsbetriebe

20. Stockholm, 30. Okt. England hat heute eine neue weitgehende Einschränkungsmassnahme erlassen und zwar damit, daß die 20- bis 35-jährigen weiblichen Arbeiterinnen der Bekleidungsindustrie für die Rüstungsindustrie mobilisiert wurden. Durch die Umlegungen sind teilweise Stilllegungen, sowie durch den verminderten Import ist die Textilindustrie stark getroffen worden. Es wurde daher bekanntgegeben, daß nur noch wenige Fabriken neue Kleider herstellen dürfen. In Zukunft sollen nur strapazierfähige Damenkleider hergestellt werden, und alles, was Luxusware darstellt, soll mit außerordentlichen Preisen belegt werden.

Weite tschechische Kreise zu ehelicher Mitarbeit bereit

Prag, 30. Okt. Reichsführer „Himmeler“ wollte gestern in Begleitung des Chefs seines persönlichen Stabes, Gruppenführer Wolff, zu einem kurzen Besuch in Prag.

Dem Stellvertreter des Reichsprotektor, Obergruppenführer Heudrich, sind in der vergangenen Woche zahlreiche Bonitätsadressen und positive Zuschriften, namentlich aus der tschechischen Arbeiterschaft zugekommen. In diesen Schreiben wird durchwegs das Vorgehen gegen jene Kreise begrüßt, die durch ihr heimtückisches Treiben vor allem ihr eigenes Volk schädigen.

Erhebliche Einschränkungen im Personenverkehr der Reichsbahn

Berlin, 30. Okt. Um die für die Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes und die für die Kriegswirtschaft notwendigen Transporte an Kartoffeln, Nüssen und Kohle in dem erforderlichen Umfang unbedingt durchführen zu können, werden in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November erhebliche Einschränkungen im Personenverkehr der Reichsbahn eintreten.

Von diesem Zeitpunkt an wird ein großer Teil der Reisezüge ausfallen. Die verbleibenden Züge sehen nur solchen Volksgenossen zur Verfügung, die aus beruflichen und dienstlichen Gründen dringend reisen müssen. Ihnen wird empfohlen, sich vor Reiseantritt bei den Bahnhöfen über die noch verkehrenden Züge zu erkundigen.

Zwei Häftlinge in einem Strafgefängnislager der Eisf gestatteten einem Strafgefangenen, der vier Jahre Gefängnis zu verbüßen hatte, nachts in Zellenzellen des Lager zu verlassen, damit er ein Mädchen besuchen könne. Jedoch benutzte der Gefangene die Gelegenheit zur Flucht. Die beiden Häftlinge, die sofort ihres Amtes enthoben worden waren, wurden von der hiesigen Strafkammer zu einem Jahr und acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Engländer sind mit ihrem bisher üblichen Verhalten nicht zufrieden. Ein neues Modell, das die Regierung einwerfen ließ, findet jedoch nicht den Beifall des Heres. Man verlangt einen Helm, der, wie der deutsche, Stirn- und Nacken mehr schützt.

Wie „Daily Telegraph“ berichtet, soll das Unterhand zum ersten Male eine Filmvorführung bekommen, um den Angehörigen regelmäßige Kriegsfilme zu zeigen. In Ermangelung eigener Kriegsfilme sollen zunächst Bilder vom deutschen Vorrück in den Osten gezeigt werden.

Nach einer Meldung der Zeitung „Newswort West Telegraph“ verleben zur Zeit auf der Westfront hunderttausend Soldaten. Man hofft, bis zum Ende des Jahres auf dieser Strecke etwa sechs bis siebenhunderttausend amerikanische Lastwagen zu haben, die Kriegsmaterial nach Tisungung liefern würden.

In einem aufgefundenen Brief des holländischen Kommandos Eim Geleim, eines Juden, teilt dieser seiner Frau mit, daß er aus Regimentskommando befreit sei. Dazu kann er die freudige Mitteilung machen: „An Geld lasse ich Dir jetzt 800 Mark geben. Gleichzeitig überbringe ich Dir eine Zahlungsbekanntmachung, wonach Du monatlich 1000 Mark von mir erhalten wirst. Mein Monatsverdienst einschließlich Zulage beträgt jetzt 1000 Mark.“

Verlag und Druck: Badische Presse, Grenzmarkt-Verlag und Verlag GmbH, Verlagsschreiber: Arthur Reich, Hauptverleger: Dr. Carl Galpar Spedner in Karlsruhe.

Wunden auf italienische Erntearbeiter

20. Rom, 30. Okt. Nach dem italienischen Wehrmachtsbericht sind bei Luftangriffen auf Ortschaften in Sizilien und Catania zehn Tote und 52 Verletzte zu verzeichnen. Die Opfer sind zum größten Teil Erntearbeiter aus verschiedenen Ländern.

Wunden auf italienische Erntearbeiter

20. Rom, 30. Okt. Nach dem italienischen Wehrmachtsbericht sind bei Luftangriffen auf Ortschaften in Sizilien und Catania zehn Tote und 52 Verletzte zu verzeichnen. Die Opfer sind zum größten Teil Erntearbeiter aus verschiedenen Ländern.

20. Rom, 30. Okt. Nach dem italienischen Wehrmachtsbericht sind bei Luftangriffen auf Ortschaften in Sizilien und Catania zehn Tote und 52 Verletzte zu verzeichnen. Die Opfer sind zum größten Teil Erntearbeiter aus verschiedenen Ländern.

20. Rom, 30. Okt. Nach dem italienischen Wehrmachtsbericht sind bei Luftangriffen auf Ortschaften in Sizilien und Catania zehn Tote und 52 Verletzte zu verzeichnen. Die Opfer sind zum größten Teil Erntearbeiter aus verschiedenen Ländern.

20. Rom, 30. Okt. Nach dem italienischen Wehrmachtsbericht sind bei Luftangriffen auf Ortschaften in Sizilien und Catania zehn Tote und 52 Verletzte zu verzeichnen. Die Opfer sind zum größten Teil Erntearbeiter aus verschiedenen Ländern.

20. Rom, 30. Okt. Nach dem italienischen Wehrmachtsbericht sind bei Luftangriffen auf Ortschaften in Sizilien und Catania zehn Tote und 52 Verletzte zu verzeichnen. Die Opfer sind zum größten Teil Erntearbeiter aus verschiedenen Ländern.

20. Rom, 30. Okt. Nach dem italienischen Wehrmachtsbericht sind bei Luftangriffen auf Ortschaften in Sizilien und Catania zehn Tote und 52 Verletzte zu verzeichnen. Die Opfer sind zum größten Teil Erntearbeiter aus verschiedenen Ländern.

20. Rom, 30. Okt. Nach dem italienischen Wehrmachtsbericht sind bei Luftangriffen auf Ortschaften in Sizilien und Catania zehn Tote und 52 Verletzte zu verzeichnen. Die Opfer sind zum größten Teil Erntearbeiter aus verschiedenen Ländern.

20. Rom, 30. Okt. Nach dem italienischen Wehrmachtsbericht sind bei Luftangriffen auf Ortschaften in Sizilien und Catania zehn Tote und 52 Verletzte zu verzeichnen. Die Opfer sind zum größten Teil Erntearbeiter aus verschiedenen Ländern.

20. Rom, 30. Okt. Nach dem italienischen Wehrmachtsbericht sind bei Luftangriffen auf Ortschaften in Sizilien und Catania zehn Tote und 52 Verletzte zu verzeichnen. Die Opfer sind zum größten Teil Erntearbeiter aus verschiedenen Ländern.

20. Rom, 30. Okt. Nach dem italienischen Wehrmachtsbericht sind bei Luftangriffen auf Ortschaften in Sizilien und Catania zehn Tote und 52 Verletzte zu verzeichnen. Die Opfer sind zum größten Teil Erntearbeiter aus verschiedenen Ländern.

20. Rom, 30. Okt. Nach dem italienischen Wehrmachtsbericht sind bei Luftangriffen auf Ortschaften in Sizilien und Catania zehn Tote und 52 Verletzte zu verzeichnen. Die Opfer sind zum größten Teil Erntearbeiter aus verschiedenen Ländern.

Frankreich verbietet englische Sender

20. Genf, 30. Okt. Bisher unterlag in Frankreich das Abhören von ausländischen Sendern nur einer geringen Beschränkung, die darin bestand, daß diese an öffentlichen Orten nicht abgehört werden dürfen. Heute nun ist ein Gesetz herausgegeben worden, das den Empfang der englischen Sender verbietet. Die vorgesehene Strafe ist: Internierung in ein Konzentrationslager, Schließung öffentlicher Unternehmungen, in denen die verbotenen Sender abgehört werden, Haftstrafen bis zu einigen Monaten, Geldstrafen bis zu 10 000 Franken und Gefängnisstrafen bis zu drei Jahren.

Der französische Innenminister hat die Freilassung von weiteren 40 Gewerkschaftlern verfügt, die sich in verschiedenen Konzentrationslagern befanden. Dagegen seien 60 Kommunisten im Sommer-Gebiet festgenommen worden.

20. Genf, 30. Okt. Bisher unterlag in Frankreich das Abhören von ausländischen Sendern nur einer geringen Beschränkung, die darin bestand, daß diese an öffentlichen Orten nicht abgehört werden dürfen. Heute nun ist ein Gesetz herausgegeben worden, das den Empfang der englischen Sender verbietet. Die vorgesehene Strafe ist: Internierung in ein Konzentrationslager, Schließung öffentlicher Unternehmungen, in denen die verbotenen Sender abgehört werden, Haftstrafen bis zu einigen Monaten, Geldstrafen bis zu 10 000 Franken und Gefängnisstrafen bis zu drei Jahren.

Der französische Innenminister hat die Freilassung von weiteren 40 Gewerkschaftlern verfügt, die sich in verschiedenen Konzentrationslagern befanden. Dagegen seien 60 Kommunisten im Sommer-Gebiet festgenommen worden.

20. Genf, 30. Okt. Bisher unterlag in Frankreich das Abhören von ausländischen Sendern nur einer geringen Beschränkung, die darin bestand, daß diese an öffentlichen Orten nicht abgehört werden dürfen. Heute nun ist ein Gesetz herausgegeben worden, das den Empfang der englischen Sender verbietet. Die vorgesehene Strafe ist: Internierung in ein Konzentrationslager, Schließung öffentlicher Unternehmungen, in denen die verbotenen Sender abgehört werden, Haftstrafen bis zu einigen Monaten, Geldstrafen bis zu 10 000 Franken und Gefängnisstrafen bis zu drei Jahren.

Der französische Innenminister hat die Freilassung von weiteren 40 Gewerkschaftlern verfügt, die sich in verschiedenen Konzentrationslagern befanden. Dagegen seien 60 Kommunisten im Sommer-Gebiet festgenommen worden.

20. Genf, 30. Okt. Bisher unterlag in Frankreich das Abhören von ausländischen Sendern nur einer geringen Beschränkung, die darin bestand, daß diese an öffentlichen Orten nicht abgehört werden dürfen. Heute nun ist ein Gesetz herausgegeben worden, das den Empfang der englischen Sender verbietet. Die vorgesehene Strafe ist: Internierung in ein Konzentrationslager, Schließung öffentlicher Unternehmungen, in denen die verbotenen Sender abgehört werden, Haftstrafen bis zu einigen Monaten, Geldstrafen bis zu 10 000 Franken und Gefängnisstrafen bis zu drei Jahren.

Der französische Innenminister hat die Freilassung von weiteren 40 Gewerkschaftlern verfügt, die sich in verschiedenen Konzentrationslagern befanden. Dagegen seien 60 Kommunisten im Sommer-Gebiet festgenommen worden.

20. Genf, 30. Okt. Bisher unterlag in Frankreich das Abhören von ausländischen Sendern nur einer geringen Beschränkung, die darin bestand, daß diese an öffentlichen Orten nicht abgehört werden dürfen. Heute nun ist ein Gesetz herausgegeben worden, das den Empfang der englischen Sender verbietet. Die vorgesehene Strafe ist: Internierung in ein Konzentrationslager, Schließung öffentlicher Unternehmungen, in denen die verbotenen Sender abgehört werden, Haftstrafen bis zu einigen Monaten, Geldstrafen bis zu 10 000 Franken und Gefängnisstrafen bis zu drei Jahren.

neue Soldatenlied 'Lili-Marleen'

Das ist durch den R.-Sender Belgrad in kürzester Zeit ein Lied eines jungen Wachtpostens im Felde wie im Heimat zu großer Bekanntheit gelangt. Der Text...

der Kaserne, vor dem großen Tor,
ad eine Laterne und steht sie noch bevor.
moll'n wir uns da wiederseh'n,
der Laterne woll'n wir steh'n,

Soldatenlied hat auch dieses keine Geschichte.
n sich schon vor dem gegenwärtigen Krieg. Die
Melodie komponierte Norbert Schulze, dem
annten Märchenoper 'Der schwarze Peter'
zu 'Bomben auf England' zu verdanken ist.

Im Gedenken an den Marsch auf Rom

Die Ruhe und Umgebung lebenden Italiener ver-
sonntag mit deutschen Gästen im Hotel
ner Feierstunde, um des 19. Jahrestages
Rom zu gedenken. Der Saal war mit den
deutschen Fahnen und den Bildern des
und des Führers geschmückt. Der Leiter
acios, Konsularvertreter Doesta, wies in
darauf hin, daß der Marsch auf Rom die
mpfes gegen den Bolschewismus war. Die
er Ideen des Duce und des Führers und
stapleren Kämpfer der Masse haben alle Hoff-
egner zunichte gemacht. Die Feier schloß mit
an den König und Duce und mit dem Sieg-Weil-
wahrer, sowie mit dem Gesang der Nationalhymnen.

Che-Unbedenklichkeitsbescheinigung Pflicht

Durch die 2. Verordnung zur Durchführung des Ehe-
idheitsgesetzes wird angeordnet, daß jeder im Inland
nende Volksgenosse dem Standesbeamten bei der Be-
ellung des Aufgebots, spätestens aber bei der Eheschließung,
ine vom zuständigen Gesundheitsamt kostenlos auszufertigende
Bescheinigung vorzulegen hat, daß dem Gesundheitsamt keine
Zustände bekannt sind, die ein Eheverbot nach dem Ehe-

Ein Groschen kommt zum anderen!

Man kann selbst beim Zähneputzen sparen, da man
eine so gute Zahnpasta wie die Nivea für 40 Pfg.
die große Tube bekommt.



Schließlich: gepart ist gepart!

Bengta die Bäuerin aus Skanes

Copyright by Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart
Ingrid, von Kissen gestützt, am Fenster und
auf dem Hof und im Garten Bror Schne-
mit Kameraden Schneeballschlachten schlug.
Rufe, als erlebte sie alles mit. Außer-
rina aus der Küche ein sehr langes Brett
zwei Menschen zugleich Fleisch haben konn-
arid hatte das Brett sich aber in eine Nadel-
die quer über das Brett lag, und auf dem
ruppen in ebenso kleinen Metallbadewannen
sinunterrobbeten. Jök hatte die Puppen mit
effleidet, und Lis-Ingrid stieß über sie so be-
aus, als wäre alles reine Wirklichkeit, die sie
am Tage in einer großen Kammer über der
wachte in der Nacht neben dem Bett des noch
Kindes. Alles wollte das brave Mädchen geru-
frante tun. Sie las aber, um sich was zu
efangbuch und hielt das Buch dicht neben der
e. Sie las halblaut, und damit sie besser den
Berie hören sollte, taktierte sie oft die Werke.
n Fuß an das Bein des dünnen, eisernen Bettes
o fand das sehr unterhaltend und hörte gern zu.
sie fast das ganze Gesangbuch auswendig. Mor-
mühte Jök aber der Doktorin berichten, wie Lis-
schlafen habe, und man verstand nicht, warum das
er Nacht so lange wach lag.
Jök der Doktor die Nachlampe spurlos verschwin-
schickte Jök zu Bett. Jetzt schlief Lis-Ingrid, aber
Jöks Gesellschaft unterhaltender gefunden.

weigerie sich, in der Stadt Besuche zu machen. Sie
den Blicken jener Frauen erkannt zu haben, wie
stand. Der Doktor ließ sie auch gewähren. Es

Blick über die Stadt

Für treue Dienste

Das Goldene Treuendienst-Ehrenzeichen erhielten Erster
Medizinalrat Dr. Schönig und Oberrechnungsrat Julius
Kall. Trotz ihres vorgeschrittenen Alters haben sich die bei-
den Beamten während der Dauer des Krieges dem Staate
wieder zur Verfügung gestellt und versehen in aller Frische
ihren Dienst beim Staatlichen Gesundheitsamt Karlsruhe.
Für 40jährige Dienstzeit wurde dem Rademister Tech-
leiter Karl von der Glautabfertigung des Karlsruher
Hauptbahnhofes durch den Dienstvorkand das vom Führer
verleiheene Treuendienst-Ehrenzeichen mit Urkunde überreicht.

Dichter lesen im Volksbildungswerk

Im dritten Kriegswinter sind vom Deutschen Volksbil-
dungswerk wiederum zehn Abende geplant, an denen deut-
sche Dichter aus eigenen Werken lesen. Die Reihe beginnt
innerhalb der Buchwoche mit einer Lesung der heimischen
Romandichterin Toni Rothmund am Samstag, 1. Nov.,
18 Uhr, in der Bad. Hochschule für Musik, Kriegsstraße 108/68.
Es folgt am Montag, 17. November, Joachim v. d. Goltz
und aus Baden weiter am Sonntag, 30. November, in einer
Matinée Richard Sexau. Die Monate Dezember, Januar,
Februar und März führen die Dichter Jakob Schaffner
(10. Dez.), Friedr. Schnack (26. Januar), Paul Alverdes
(4. Febr.) und Anton Dörfler (4. März) zu eigenen Dich-
terlesungen nach Karlsruhe. In Badenem kommt am 25.
März weiter die Romanistikerin Hermine Maier-
heuser und an Elsaßern Hans Polzack und Paul Ber-
toloty zu Wort.

Kurz gelesen - kurz notiert

Das Fest der goldenen Hochzeit feierten dieser Tage
die Eheleute Reichsbahnsekretär a. D. Gotthold Pannier,
Hohenzollernstraße 31.

Zur Feier ihres goldenen Ehejubiläums hat der Ober-
bürgermeister den Wilhelm Ernst Eheleuten, Sofienstr. 166,
unter Ueberwindung einer Ehrengebühre die herzlichsten Glück-
wünsche übermittelt.

Ein Dichterabend der Partei. Im Rahmen der Kriegs-
buchwoche 1941 veranstaltet die Kreisleitung Karlsruhe heute
Donnerstag, den 30. Oktober, abends 19.30 Uhr, im Festsaal
der Staatlichen Hochschule für Musik einen Dichterabend, bei
dem die bekannten Schriftsteller Hermann Bunte und Fried-
rich Roth sprechen werden. Die musikalische Umrahmung
hat das Streichorchester des Kreisamuffikregiments Karlsruhe
übernommen.

Bei Bestellung des Aufgebots vorzulegen

gesundheitsgesetz und nach § 6 der 1. Ausführungsverordnung
zum Blutstufengesetz begründet würden. Da diese Beschei-
nung ein halbes Jahr Gültigkeit hat, können die Verlobten
sich entgegen dem bisherigen Verfahren vor unklaren
Neberräthungen sichern, indem sie rechtzeitig beim Gesund-
heitsamt die Ausstellung einer derartigen Bescheinigung be-
antragen.

Die Verbringung dieser Bescheinigung wird künftig von
allen Verlobten verlangt, so daß sich für jeden Volksgenossen
die Notwendigkeit ergibt, sich vor der Eheschließung über
seinen Gesundheitszustand zu vergewissern. Soldaten sind
während des Krieges von der Verbringung der Bescheinigung
befreit. Die Bescheinigung braucht auch nicht beigebracht zu
werden, wenn die Verlobten das amtärztliche Zeugnis über
die Eignung zur Erlangung eines Ehestandsdarlehens oder
ein Ehefähigkeitszeugnis vorlegen.

Zwei Zusammenstöße ereigneten sich gestern nachmittag auf
der Kaiserallee, der eine Ecke Scheffelstraße zwischen einem
Lastwagen und einem Personkraftwagen, wobei der Person-
kraftwagen schwer beschädigt und ein Insasse verletzt wurde,
der andere Ecke Weidenstraße zwischen zwei Personkraft-
wagen. Der Fahrer des einen Wagens ging flüchtig.

Aus dem Gerichtssaal. Vor der Jugendkammer des
Landgerichts Karlsruhe stand der im Bezirk Schoyheim ge-
bürtige 40 Jahre alte Edwin Blum, der sich in zehn Fällen
des verurtheilt, in je einem Falle des vollendeten Diebstahls-
verbrechens und der Beleidigung schuldig gemacht hatte. Der
bisher unbestrafte Angeklagte erhielt drei Jahre fünf Monate
Gefängnis, abzüglich fünf Monate Untersuchungshaft, außer-
dem drei Jahre Ehrverlust.



Deutsches Mädel,
komm als Kindergarten-Helferin
in die NSV-Arbeit!

Karlsruher Veranstaltungen

Badisches Staatstheater. Im Großen Haus gefolgt heute um 18 Uhr
als 4. Vorstellung der Donnerstag-Stamm-Oper (Wahlmieten gütlich) die
Operette 'Der Wogelkönig' von Carl Zeller zur Aufführung. Am
Freitag um 18 Uhr findet als 5. Vorstellung der Freitag-Stamm-Oper (Wahl-
mieten gütlich) die Aufführung des Lustspiels 'Protektion' von
Gustav Dabits unter der Spielleitung von Felix Baumbach statt. — Am
Kleinen Theater (in der Eintracht) geht am Samstag um 17.30 Uhr
der musikalische Schwank 'Ein toller Fall' von Toni Impfenberg, Karl
Walden, Kurt von Vier Gabeln in Szene.
Veranstaltungsbeginn im Staatstheater. Im November beginnt das Badische
Staatstheater im allgemeinen um 17.30 Uhr, im Dezember um 17.00 Uhr.
Die Aufführungen sind ab 1. November an den Werktagen: von 10.30—13 Uhr,
von 15—16.30 Uhr und von 18.30—19.30 Uhr. An den Sonn- und Feiertagen
bleiben die Aufführungen wie bisher von 11—13 Uhr.
Hermann-Buns-Vorgänger. Das Badische Staatstheater veranstaltet am
Sonntag, 2. November, vorm. 11.15 Uhr, im Saal der Hermann-Buns-
Vorgänger. Zu Wehr kommen Krohn und Gleditsch, Buns-Kleber von Karl
Gruner und Georg Köhler, Kammermusik von Ludwig von Reichoven und
Carl Marie von Weber. Die Veranstaltung hat Erich Heger.
Die Deutsche Arbeitsfront
Abd.-Zugswanderung am Sonntag, 2. November: Gillingen, Gillingen
Linie, Wilmshausen, Bismarck (Kahl), Bismarck, Saumbach, Reichenbach,
Bismarck, Vogelsheim, Gillingen, Gillingen, Gillingen, Abfahrt vom
Hauptbahnhof 9.30 Uhr, Sonntagsspartie Gillingen 60 Pfa. Aufschubspaltung;
auch Gelegenheit zum Mittagessen. Abfahrt in Gillingen-Holsdorf.
Sportamt. Die Badische Gomanität für Frauen und Mädel in Rappurr
(Turnhalle) von 20.30—21.30 Uhr fällt aus.

Amliche WHW-Nachrichten

Ortsgruppe Durlach 1. Am Sonntag 5. Am Samstag Weisshausen ausgabe an
die Weisshausen 8—9 von 15—16 Uhr, 9—3 von 16—17 Uhr.
Ortsgruppe Heilbrunn, Weisshausen 6. Ausgabe von Weisshausen am
Sonntag, 2. Nov., Gruppen 1—2 von 8—10 Uhr, Gruppen 3—5 von 10 bis
11 Uhr. Sprechstunden Dienstag und Freitag von 19—21 Uhr.

Im November-Heft

» DIE MODE «

— Monatliche Auslese besten Modeschaffens —

erfolgt zum erstenmal ein Gegenriff auf die
politizierende amerikanische Mode in einer Kari-
katurenfolge von Paul A. Weber auf die „Vogue“.

Peiz-Modelle — Künstlerische Stoffentwürfe —
Wiener Strickkunst — Modische Handstrickerei

Preis RM 1.50 • Verlag Otto Beyer Leipzig-Berlin-Wien

mand in der Stadt durfte mit gepflegteren Pferden durch die
Straßen fahren.

Das Haus, das der Doktor erst von innen hatte erneuern
lassen, ließ seine Frau nun auch von außen betreiben. Die
Säulen wurden geweißt, so daß alles hell und freundlich aus-
sah. Im Garten schnitt Niklas die Buchsbaumhecken gerade
und legte Beete mit vielen Blumen an. In die Springen-
laube neben den Ahornbäumen stellte Bengta eine grüne
Bank und einen Tisch.

Erst im Frühling konnte Jök mit Lis-Ingrid an der Hand
auf der Sonnenseite der Ringstraße ein wenig hin und her
gehen. Der alte General blieb manchmal stehen und schob
dem Kinde ein rot-weiß gestreiftes, beinahe einen halben
Finger langes Volksmehneinchen aus Zucker und Pfefferminz
in die Hand. Lis-Ingrid knickte und lächelte. Auch der
Oberst, der ihnen täglich aufrechten Ganges entgegenkam,
wollte ihr sichtbar wohl und nickte dem frohen kleinen Mädchen
zu, als hätten sie ein heimliches Bündnis.

Eines Tages stehen sich auf der Straße drei Frauen an:
„Ist das die Sterbende?“ fragte die eine. Sie betrachteten
vrißend das Kind in dem dunkelblauen Samtmantel, auf dem
die hellen Haare sich ringelten. Ein Schenkel, wie sie gemeint
hatten, war es nicht.

„Ist dies das Kind, das nicht groß werden kann?“ fragte
die eine von ihnen Jök.

Jök knickte tief und bestättigte mit einem Seufzer, daß Lis-
Ingrid sehr krank gewesen sei. Dann nickten die Frauen,
und sie durften weitergehen.

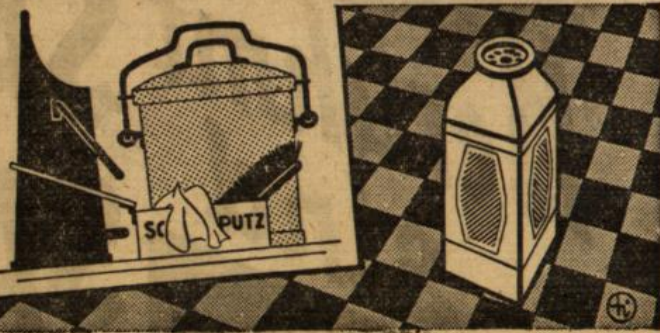
Lis-Ingrid hatte nur halb zugehört. Sie betrachtete mit
großer Spannung alles, was in ihre Blickweite geriet. Ein
gewaltiges Wunder war die Welt. Und herrlich fand sie es,
neben Jök durch die Stadt zu wandern, ganz besonders an
Markttagen, wenn man Kälber blöhen und Ferkel grunzen
hörte. Lis-Ingrid glaubte quersüß immer, sie zu kennen, und
meinte, sie seien vom Doktorof.

Nicht selten begegnete ihnen eine hübsche Kuhföhe, und
Niklas grüßte vom Bod herab. Aus dem Innern des Wagens
nickte der Doktor ihnen zu, wenn er nicht in Gedanken ver-
sunknen dafah und jeden Begegnenden überlah.

Kortfegung folgt.

Immer ATA erst verwenden - statt
Seife - bei beschmutzten Händen!

Nach dem Schuhputzen, Kohlentragen, Kartoffelschälen und Gemüsesäubern.



Donnerstag Hermann Speelmanns, Oskar
er Tag! Sina in dem Kriminalfilm
Die Tür geht auf
Die Deutsche Wochenschau
Beginn: 5.30, 7.30
GLORIA Jugendliche
nicht zugelassen.

Donnerstag 2. Woche
er Tag!
Kosters, Dora Komar, Fita Benkhoff, F. Kemp
in der reizenden Film-Operette
Immer nur... Du!
Wochenschau nach **PALI** Beginn: 4.00
Hauptfilm letzte Vorstell.: 7.30
Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen.

Heute letztmals!
Kameraden
Willy Birgel, Karin Hardt, Martin Urtel, Maria
Nicklisch, Rudolf Fernau u.a.m.
7.30 **RESI** Jugendliche
zugelassen!

Deutsches Volksbildungswerk
Dichterlesung
zur Kriegsbudwoche
am 1. November, 18 Uhr pünktlich
Saal der Hochschule für Musik
Kriegsstraße 166/168
Rothmund
Best aus ihren Werken.
auf Hörekarte RM. 1.- sonst RM. 1.50
RM. 1.50 RM. 2.-
Studenten und Studenten RM. 0.50
"Kraft durch Freude", Waldstraße 40a
(am Ludwigplatz)

Antik
KAISERSTR. 5
ung wird noch größer mit:
du Luna
Übertragend - Wahre Beifallstürme
neue „Paul-Linke“-Film-Operette
Beginn: 3.00, 5.15, 7.45 Uhr. - So. 2.00 Uhr.

Sparen hilft
DEN SIEG UND DIE ZUKUNFT
SICHERN!

W
DARUM SPARE AUCH DU AM
DEN SPARTAG 30. OKTOBER
BEI DEINER
KS BANK

Besichtigen Sie auch
unsere Schaufenster

**Kleider
Hüte
Mäntel
Schmuck
Handschuhe**

... all die anderen modischen Dinge,
... eine Frau nun einmal braucht:
... weiße Kragen, Ansteckblumen, Hand-
... taschen - auch hübsche Kleinigkeiten,
... zum Verschenken geeignet - gibt es
... stets in geschmackvoller Auswahl bei

UNION
Vereinigte Kaufstätten GmbH, Karlsruhe

III Nr. 9 9080
Dritte
Reise
Mantel
Käse
Käse

Hat sich auch manches geändert, gewandelt
bei uns wird nach alten Grundsätzen gehandelt!

Die Kleidungswünsche unserer Kun-
den sind die wichtigste Aufgabe, die
wir zu erfüllen haben. Wir geben
uns Mühe, pflegen weiter die mo-
dische Linie und den guten Geschmack

**GESCHWISTER
Vetter**
Karlsruhe a. Rh. • Kaiserstr. 145

Paul Hörbiger
Karin Hardt
Sybille Schmitz
Ida Wüst
in
**Das Lied
der Liebe**
Ein Lustspiel nach dem Roman
„Der Kraftmayr“. / Ab morgen im
CAPITOL

UFA
VON HEUTE!
Ein Fest der Freude
und des Lachens!
WILLY FRITSCH
Leichte Muse
Adelheid Seeck
Elkoff, Kusserow, Welsler
Spielleitung: A. M. Rabenalt
und die Musik von W. Kalla
nach „Viva la Musica“
Heute 3.15, 5.00, 7.30
Jugendliche nicht zugelassen!
**Ufa-Theater
und Capitol**

1931. u. l. Simm.
in all. Städteln, zu
verm. u. zu mieten
geücht. Karlsru. 13.
Büro Dietz
Nachweis für Mite-
ter kostenlos.

Heute letzter Tag ...!
3.30 „Annelie“
5.15
7.30
Täglich die neueste
Wochenschau!
RHEINGOLD
LICHTSPIELE RHEINGOLD
Königsplatz 77, 7005 Karlsruhe - Telefon 614

Heute letzter Tag ...!
3.30 „Ehrestreik“
5.15
7.30
Täglich die neueste
Wochenschau!
SCHAUBURG
FILM THEATER MARIENSTR. 10
Königsplatz 77, 7005 Karlsruhe - Telefon 614

DAS SPEZIALHAUS FÜR ALLE
Willy Brohm
BETTEN • GARDINEN • TEPPICHE • MÖBEL

Möbel Karlsruhe Wilhelmstr. 57
Betten u. Gardinen Karlsruhe am Werderplatz
Betten u. Gardinen Heidelberg Hauptstraße 30
Betten Karlsruhe Kaiserstr. 86

TANZSCHULE
Braunagel
Nowack-Anlage 13 - Ruf 5859
3. Novbr. beg. Anfängerkurs
Anmeldung und Einzel-Unterricht jederzeit.
Tätowierungen
erfahrene 27jährige Praxis. Für Selbstbe-
handlung Auskunft kostenlos. Cuslerstr.
Berlin S.O. 16, Köpenickerstraße 121 a

Bad. Staatstheater
Großes Haus
Donnerst., 30. Okt., 18.00-20.45 Uhr
4. Donnerstag-Miete
Der Vogelhändler Operette
v. Zeller
Freitag, 31. Okt., 18.00-20.30 Uhr
5. Freitag-Miete
Erstaufführung
Protektion Lustspiel
v. Davis
Kleines Theater
Samstag, 1. Nov., 17.30-20.00 Uhr
Musikal. Schwank
Ein toller Fall von Impekoven,
Mathern und Igelhoff

**Stellen-
Angebote**
Mädchen
freimü., überzüfl.,
flint, für Kantinen-
betrieb gef. Eintr.
i. Rob. Boraußell.
Telegrafenvorantenne,
Sauptstr. 3. Stod.
Zimmer 241, born.
Waffen a. Mädchen
für Freitag oder
Samstag vormitt.
gefl. u. d. i. Stod.
straße 29, 1. Stod.
Mädchen mit Koch-
kenntniss. sofort ab-
l. Robdr. gefucht.
Anged. erbeten an
General Alfeld, B.-
Baden, Bismarck-
straße 7.

Mein lieber Leser merke Dir,
Schon ein Jahrhundert ist bekannt,
für Schreibgerät und Schreibpapier
Ist Ludwig Erhardt Lieferant.

Ludwig Erhardt
Papier- und Schreibwaren, Bürobedarf
Karlsruhe
Erbsprinzenstraße 27, Ruf 897 und 898

Amtliche Anzeigen
Mittelbahn
Ab 1. November 1941 fallen die Son-
ntagszüge nach Herrenald ab Karlsruhe
Mittelb. 9.00, 14.00 u. 19.00 Uhr (siehe
die Bände von Herrenald ab 17.45 und
19.45 aus. Auch die Bände ab Ulmsbach
19.00 und nach Ulmsbach ab Wittlingen
Stundt. 18.54 verkehren Sonntags nicht
mehr.
Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft
Betriebsabteilung Karlsruhe.

Versteigerungen
Versteigerung
Freitag, den 31. Okt. 1941, vorm. ab
10 Uhr und nachm. ab 2 Uhr, welche
ich im Saal der Gaststätte „Zum gold.
Kopf“ in Karlsruhe, Marktgrabenstr. 49,
gegen bare Zahlung und 10% Aufgeld
im Kartenzug öffentlich verfertigen:
2 Betten (müßb.), 1 Bettlatten (metz),
Nurgarberobe, Waldstühle, Nachttische,
Robritische, Polsterstühle, Sofa, Chaise-
longue, Spiegel, Mahlebuff, Schränke,
Kranfentisch, Ständer, Büffel,
Bücherregal, großer Wassentisch mit
Einlegeplatten, Schreibtisch, Vertiko, alte

Zu verkaufen
1 Mantel, wenig getragen, für Jungen
von 12-14 Jahren, 1 Wollkommode,
1 Bettlatten und Stühle, 1 Tisch zu
verkaufen. Preisbillig. 17, 2. Stod.

Kaufgesuche
Gefährlicher Stichtanz zu kaufen ge-
sucht. Angebote unter Nr. 6697 an
die Badische Post.

Umwälz. Neuheit!
Gartenholdebeere
patentamt. gesch. in jed.
Hausgart. jahrzehntel.
süße Trauben (w. Abbild.)
Himbeeren, Brom-
beeren, Stachel- und
Johannisbeeren.
Obstblume, Verlangen
Sie kostenloses Angebot!

65 Morgen Beerenob-
stbau, Jungpflanzenzücht.
Lieferant alsob.
Versuchsanstalt
EDWIN WÜLLER
Plantage Priesen
Hirschfeld, Kr. Litzau

Landesbank
für Haus- und Grundbesitz
e. G. m. b. H.
Kredit- und Sparbank
Hauptsitz in Karlsruhe:
Kaiserstraße 176
Fernsprecher 4213 und 4214
Zweigstellen in:
Freiburg i. Br., Kartoffelmarkt Nr. 2, Fernspr. 3629
Mannheim, L 2, 2, Fernsprecher 22151
Pforzheim, Dillsteinerstr. 3, Fernspr. 7878
Sparen hilft den Sieg und die Zukunft
sichern. Darum spare auch Du am
Deutschen Spartag, 30. Oktober.

Jeder Deutsche tut seine Pflicht. Den höchsten Ein-
satz für das Vaterland bringt der Soldat. Die Zuhause-
gebliebenen versuchen ihm nachzueifern durch pflicht-
treue Arbeit und Sparsamkeit. Für Letztere bietet der

Weltspartag
eine besondere Gelegenheit. Unsere
Volksbanken
Vereinsbanken. Gewerbank
Vorschubanken. Vorschub- u. Kreditvereine
nehmen jederzeit Einlagen in beliebiger Höhe von
jedermann entgegen.
Badischer Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitzsch e. V.) Karlsruhe (Baden)

✱ Sparen hilft den Krieg gewinnen! ✱
Vereinsbank Karlsruhe
e. G. m. b. H. - Karl-Friedrichstraße 1
beim Adolf-Hitler-Platz. Tel. 6227/29
Kredit- und Sparbank seit 1858
Reichsbank-Girokonto 53 61. Postscheck Karlsruhe 393